

# 0283

## GOTTES HEERE

**Ansprache im vierfachen Amt,  
anknüpfend an das Fest der heiligen Engel**

## GOTTES HEERE

ANSPRACHE  
IM VIERFACHEN AMT,  
ANKNÜPFEND AN DAS FEST  
DER HEILIGEN ENGEL

1. Mose 32, 1-3

1 Am Morgen aber stand Laban früh auf, küsste seine Enkel und Töchter und segnete sie und zog hin und kam wieder an seinen Ort. 2 Jakob aber zog seinen Weg. Und es begegneten ihm a die Engel Gottes. 3 Und als er sie sah, sprach er: Hier ist Gottes Heerlager, und nannte diese Stätte Mahanajim.

Hohel. Sal. 6,12

12 Ohne dass ich's merkte, trieb mich mein Verlangen zu der Tochter eines Fürsten.

Einmal im Jahre, und zwar am 29. September, feiern die unter Apostel gesammelten Gemeinden ein Fest aller heiligen Engel. Die an dem betreffenden Tage eingeschalteten Gebete sind nicht an die heiligen Engel gerichtet, sondern nur zum Gedächtnis derselben feiern wir das Fest. Dass wir Christen als höchste Haushaltung Gottes solches tun, das haben diese hei-

ligen Geschöpfe und starken Helden wohl verdient; sind sie doch von Gott verordnet zum Dienste derer, die ererben sollen die ewige Seligkeit. Wir bitten nun auch an genanntem Tage den HErrn, uns allezeit Gnade zu geben, Ihn für Seine Güte zu preisen, uns der Gemeinschaft Seiner auserwählten Engel zu freuen und ihnen nachzueifern in der Ausrichtung Seiner Gebote und im Hören auf Seine Stimme.

Die heiligen Engel sind für das natürliche menschliche Auge unsichtbar; sie beschützen uns aber nicht nur allein vor Gefahren, die wir mit den Augen wahrnehmen, sondern allermeist vor uns unsichtbaren *Gefahren*. Wie oft würde es manchem Kinde Gottes auf Erden wohl schlecht ergehen, wenn nicht heilige Engel zum Schutze und zum Ausheilen gesandt würden! Glauben wir sicher, wir werden demaleinst staunen, wenn wir von den Gefahren hören werden, deren wir hier auf Erden in diesem unserm Leibe ausgesetzt gewesen sind.

Aus unsrem ersten Textworte vernahmen wir, dass dem Jakob viele Engel Gottes begegneten, als er wieder in sein Vaterland zog. Es waren viele Engel, sonst hätte Jakob nicht gesagt: „Es sind Gottes Heere!“ Jakob nannte die Stätte Mahanaim, das heißt zwei Lager. Hier waren zwei Lager, ein Menschen- und ein Engellager. Wie unaussprechlich herrlich

wird es sein, wenn Menschen in verklärten Leibern und die heiligen Engel für immer den Thron Gottes umlagern werden! Was wird dann an Sulamith, der Kirche in Herrlichkeit, der Braut des HErrn Jesu Christi, als des wahren Salomos, gesehen werden? Der Reigen zu Mahanaim.

Als Jakob sich in früheren Jahren auf der Flucht vor Seinem Bruder Esau befand, um bei Laban in den Dienst zu treten, da sah er auch Engel, die an einer Leiter, welche von der Erde bis zum Himmel reichte, auf- und niederstiegen. Diese sah er aber nur im Traum. Jetzt sah er die Menge der himmlischen Heerscharen mit natürlichen Augen. Gott musste dem Jakob die Augen öffnen, damit er nicht verzagte, denn er stand im Begriff, seinem ihn hassenden Bruder Esau zu begegnen, und wir wissen aus der heiligen Schrift, dass Esau seinem Bruder Jakob mit 400 kampffähigen Männern entgegenzog.

Wir sehen hieraus wieder einmal, was Gott der HErr tut um eines einzigen Knechtes willen, der Ihn fürchtet und liebt. Solche Erzählungen sollen uns den Glauben stärken, meine Brüder. Wenn Gott nun um eines Mannes willen eine Menge der himmlischen Heerscharen zur Hilfe sendet oder auch nur zur Glaubensstärkung, was wird Er dann wohl erst tun, wenn eine ganze Gemeinde, ja alle unter Apostel ge-

sammelten Gemeinden im Staube der Buße vor Ihm liegen zu beten?! Seien wir versichert, meine Brüder, Er, der HErr, wird noch etwas tun, das da von Seiner Barmherzigkeit und Liebe zeugt, dass wir vor Freuden weinen. Bedürfen wir Stärkung, dann wird der HErr sie uns geben, ja mehr als wir bedürfen. Was der HErr von uns fordert, das ist Glauben und Vertrauen. Jakob zog also ins Land Seir, in das Gefilde Edoms. Liebe Brüder, hören wir nicht oft reden durch den Geist der Weissagung, dass der HErr in Edom - deutend auf Rom Seinen Einzug halten will? Ist Esau nicht unser Bruder? Würde aber Esau in seiner Unbekehrtheit uns nicht erschlagen, wenn nicht der HErr selbst auf irgendeine Weise zur Hilfe kommt?

Seien wir getrost, der HErr zieht mit Seinen Knechten, wenn die Stunde gekommen ist. Zu dieser Zeit scheint es, als hätte der HErr uns verstoßen, als wolle Er nicht mit uns gehen, als würden wir in der Stille bleiben. Wie redet der Heilige Geist aber schon von dieser Zeit in den Psalmen? Im Psalm 60,11-14 heißt es: „Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis nach Edom? Wirst du es nicht tun, Gott, der du uns verstößest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unsrem Heer? Schaffe uns Beistand in der Not, denn Menschenhilfe ist kein nütze. Mit Gott wollen wir Taten tun, Er wird unsre Feinde untertreten.“

Jakob diente dem HErrn, darum kam er vom Träumen zum Schauen. Ach, dienen wir doch dem HErrn mit voller Lust und Freude, es wird uns belohnt werden. Wir sollen einen vollen, herrlichen Lohn empfangen, die wir weiter nichts verdient haben als Tadel. Doch der HErr ist gnädig und barmherzig. Zu dieser Zeit gibt Er auch uns von Engeln und Auferstandenen zu träumen, aber bald sehen wir mit unseren Augen die heiligen Engel sowohl als auch die auferstandenen Brüder.

Lasst auch uns zu dieser Zeit ringen, wie Jakob damals mit einem Engel rang, bis die Morgenröte anbrach. Bald erscheint der HErr Jesus, der helle Morgenstern! Wohl uns, wenn auch wir jetzt rufen zum HErrn: „HErr ich lasse Dich nicht, du segnest mich denn!“ Jakob ward damals beim Ringen an der Hüfte verrenkt. Auch wir müssen wahrnehmen, dass das Ringen mit Gott mit Schmerzen verbunden ist; wir haben aber einen HErrn, der da hilft, der auf Seiner Hüfte einen Namen geschrieben hat also: „Ein König aller Könige und ein HErr aller HErrn!“ (Offb. 19,16) Der HErr Jesus macht uns zu Überwindern, und bald wird gesehen im Himmel der smaragdene Regenbogen um den Stuhl Gottes, die verklärte Erstlingsschar. Wer weiß, wie viel heilige Engel gesehen werden von vielen Gläubigen, wenn der HErr Seine Erstlingsschar von der Erde nimmt? Wie viel Engel Gottes werden

wohl erst gesehen werden zu der Zeit der großen Trübsal auf Erden?

Die heiligen Engel haben noch manche Arbeit zu verrichten an den Menschen, darum lasst uns ihrer oft gedenken, uns ihrer Gemeinschaft freuen. Wie werden sich die heiligen Engel freuen, wenn Sulamith, die Kirche, die Braut des Lammes, vollendete Schönheit zeigen wird! Dann werden sicher alle Menschen auf Erden, die zum Glauben gekommen sind, rufen: „Kehre wieder, kehre wieder, o Sulamith! kehre wieder, kehre wieder, dass wir dich schauen! Was seht ihr an Sulamith? Den Reigen zu Mahanaim.“ Wenn dann Gott der Allmächtige einen neuen Himmel und eine neue Erde geschaffen haben wird (Offb. 21), dann wird die Kirche, das heilige Jerusalem, herniederfahren aus dem Himmel von Gott, und es wird gesehen werden eine Hütte Gottes bei den Menschen. Darin werden nicht allein die Menschen glücklich sein, sondern auch die heiligen Engel, die zu allen Zeiten in aufopfernder Liebe uns zum Schutz umgaben und als Brüder uns umgeben werden immer und ewig.